

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Mittels Stellung des Bezirke

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Zusagen, einzelne Nummern 15 Reichs-  
pfennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto  
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldis-  
walde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Pfeitzelle 20 Reichspfennige. Eingeladene und  
Reklamen 60 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 278

Donnerstag, am 29. November 1928

94. Jahrgang

Die Diensträume der Amtshauptmannschaft einschließlich  
Zweigstelle sind am

**Sonnabend, den 1. Dezember 1928**

wegen der an diesem Tage stattfindenden Einweihung des Bezirks-  
hauses nur bis 11 Uhr vormittags geöffnet.  
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 28. Nov. 1928.

Die Herren Polizeioberwachmeister Genack und Beyer sind  
als **Hilfsvollstreckungsbeamte** in Pflicht genommen worden.  
Dippoldiswalde, am 28. November 1928. **Der Stadtrat.**

## Vertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Das Fest der Liebe und des Schenkens  
naht mit Riesenschritten, und wenn man jetzt durch die  
Straßen geht und wirft Blicke in die Auslagen der Schau-  
fenster, merkt man dies besonders. Überall Weihnachtsaus-  
stellungen und vor den Fenstern sehnsüchtig blickende Kinder-  
augen, welche all die Herrlichkeiten mit viel Entzücken be-  
wundern. Aber auch die Großen werden durch diese Schau-  
fenster-Ausstellungen daran erinnert, daß dies und jenes an-  
geschafft werden muß. Unsere Kaufleute haben sich ge-  
nugend eingedeckt, am dem Publikum die Erfüllung der  
Wünsche nicht zu schwer zu machen. Aber die Kaufleute  
müssen gerade um die Weihnachtszeit auch dafür Sorge tra-  
gen, daß das Publikum erfährt, was sie alles auf Lager ha-  
ben. Und dies können sie nur durch Inserate in der  
„Weißeritz-Zeitung“. Das Heimatblatt ist der  
beste Wegweiser für das Publikum. Derjenige Kaufmann,  
der heute nicht diesen Weg beschreitet, ist rückständig und  
wird nicht solche gute Geschäfte machen als seine inserierenden  
Konkurrenten.

**Dippoldiswalde.** Eine besondere Sehenswürdigkeit hat  
der rührige Wirt des Freiburger Hofes, Kurt Arnold, in sei-  
nen Lokalkäfen geschaffen. Über 300 verschiedene erze-  
ugnisse Spielwaren sind dort aufgestellt worden.

Um den Besuch des Zirkus Sarrafani in Freital auch  
den Einwohnern von Dippoldiswalde, sowie denen an den  
Linien nach Glashütte und nach Altenberg zu ermöglichen,  
läßt die staatliche Kraftwagenverwaltung am Freitag, Sonn-  
abend, Sonntag und Dienstag im Anschluß an die Kurs-  
wagen 17.42 und 18.10 ab Dippoldiswalde von Pöschendorf  
nach Freital Sonderkraftwagen verkehren. Die  
Rückfahrt vermittelt ein Sonderwagen 23.20 ab Zirkusplatz,  
der in Pöschendorf am Freitag, Sonntag, Dienstag an den  
Wagen nach Altenberg (ab Pöschendorf 23.50) und am Sáb-  
abend und Sonntag an den Wagen (ab Pöschendorf 23.44)  
nach Glashütte (Sonnabend mit Umsteigen in Dippoldiswalde  
auch nach Altenberg) Anschluß hat.

Ganz unerwartet traten im Laufe des Montags im  
Erzgebirge starke Schneefälle auf, die bis zum Dienen-  
tag vormittag andauerten und den Wintersportlern große  
Freude bereiteten. Vom Fichtelberg wurde am Dienstag  
mittag bei einer Temperatur von 1 Grad unter Null 2,2 Zen-  
timeter Schneehöhe gemeldet. Ganz ähnlich liegen die Ver-  
hältnisse am Auers- und Aßberg und im Gebiete von Jo-  
hanngeorgenstadt, wo eine Schneehöhe von 12 Zentimeter bei  
Temperaturen unter dem Gefrierpunkt vorzufinden ist. Ja  
selbst im Ostergebirge, so im Gebiete des Kohleberges und  
auf den Anhöhen bei Zinnwald und Schellerhaus traten im  
Laufe des Dienstag erhebliche Schneefälle ein, so daß die  
Landschaft rasch in eine winterliche verwandelt wurde. Auch  
auf den höchsten Erhebungen der Lausitzer Berge machte sich  
zunächst leichter, später stark zunehmender Schneefall bemerk-  
bar, der die Bergspitzen in ein weißes Gewand einhüllte. Den  
Berichten der Sächsischen Landeswetterwarte nach erscheint  
es nicht ausgeschlossen, daß am kommenden Sonntag die  
Wintersportstation im Ostergebirge offiziell eröffnet werden  
kann.

Der Beschluß des Kreisaußschusses Dresden, daß nur der  
niedrigste Aufwertungsatz — d. h. 12% v. H. — von der Stadt  
Dresden für ihre Papiermahanleihen zu zahlen sei, hat großen  
Anstoß und berechtigtes Aufsehen in der Allgemeinheit erzeugt.  
Sicht man sich hierzu die überaus interessante Denkschrift des  
2. Bürgermeisters von Dresden, Dr. Bährer, vom 9. März 1928  
an, so muß man sagen, daß die gefällte Entscheidung des Kreis-  
auschusses nicht zu verstehen ist. Das Gesamtbruttovermögen  
Dresdens einschließlich desjenigen der Schulgemeinde betrug 1914  
296 770 202 M., die Schulden zum gleichen Zeitpunkt 189 758 913  
Mark, so daß ein Reinerlösmögen von 107 011 289 M. vorhanden  
war. Dagegen betrug das Gesamtbruttovermögen am 31. März  
1927 440 062 463 M., während die Schulden bei 12% v. H. Auf-  
wertung 119 682 945 M. betragen. Das Reinerlösmögen Dresdens  
betrug demnach am 31. März 1927 320 379 518 M. Es hat also  
die dreifache Höhe wie 1914 erreicht. Während sich das Ver-  
hältnis des Reinerlösmögens zum Bruttovermögen 1914 auf 36 v. H.  
stellte, betrug das gleiche Verhältnis am 31. März 1927 72,5 v. H.  
Hierzu kommt noch, daß die Gesamteinnahmen an Steuern und  
Abgaben 1913 12,7 Millionen betragen, der Vorschlag für 1928  
aber 44,8 Millionen Mark aufweist. Aus diesen Gründen und  
unter Vorlage des angegebenen Zahlenmaterials hat der Dresdener  
Stadtverordnete Dr. Schelmann im Stadtparlament den dankens-  
werten Antrag auf eine 25 prozentige Aufwertung der Papier-

mahanleihen trotz des Beschlusses des Bezirksauschusses einge-  
bracht. Es dürfte kaum ein zweites Gemeinwesen in Deutschland  
geben, daß in der schwersten Zeit unseres Vaterlandes einen  
derartig glänzenden finanziellen Aufstieg nachweisen kann, wie  
Dresden, dem aber auch dann die Pflicht obliegt, seine Gläubiger,  
die ihm vertrauensvoll ihr Geld anvertraut haben, nach besten  
Kräften zu entschädigen zu versuchen.

**Delsa.** Der Fahrplan der Kraftwagen auf den staatlichen  
Linien Dippoldiswalde—Delsa und Rabenau—Delsa am  
nächsten Sonntag anlässlich der hiesigen Kirchweih befindet  
sich im Inseratenteil.

**Delsa.** Der eigentlichen Welbefeier unserer Kirche am  
nächsten Sonntag, die um 2,15 Uhr beginnt, wird eine kurze  
Abschiedsfeier an der Schule vorausgehen. Von dort findet  
dann geschlossen der erste Kirchgang nach der neuen Kirche  
statt. Die Kirche wird erst bei Eintreffen des Tages geöff-  
net werden. Ältere Leute, die nicht daran teilnehmen  
können, möchten sich im Pfarrhause melden. Am Montag  
findet zweiter Kirchweihstag, vormittags 9 Uhr Festgottes-  
dienst und anschließend Festkindergottesdienst statt. Es darf  
wohl erwartet werden, daß die Einwohnerschaft ihre Freude  
durch Schmücken der Häuser mit Flaggen und Ranken kund-  
tut.

**Glashütte.** In einem beachtenswerten Artikel in den  
„Müglitz-Nachrichten“ weist der Leiter des städt. Wohl-  
fahrtsamtes auf die Bedeutung der kommenden Landtags-  
verhandlungen über das Talsperrenbauprojekt im Müglitz-  
tale hin. Auf Grund einer umfassenden Kenntnis der Ar-  
beitsmarktlage sieht er für das nächste Jahr eine untragbare  
Belastung der Fürsorgeämter kommen, falls die zuständigen  
Stellen nicht ihren ganzen Einfluß geltend machen, von der  
Mehrheit des Landtages die Bewilligung der Mittel zu er-  
zwingen. — In der letzten Baugenossenschafts-Generalver-  
sammlung sind auf Vorschlag des Vorstandes die Mietpreise  
fast sämtlicher Wohnungen erhöht worden. Es sind ab Ja-  
nuar 1929 pro Quadratmeter 6,25 resp. 6,50 M. zu zahlen,  
während bisher der Quadratmeter mit 5 M. berechnet war.  
— Da sich auf der hiesigen Uhrmacherschule eine vorüber-  
gehende Einstellung einer Lehrkraft notwendig macht, wird  
Uhrmacher Rühlheller berufen werden und am 1. Jan. 1929  
sein Amt antreten.

**Oberbobritzsch.** Der Motorradunfall auf der Dorfstraße,  
bei dem der Sattler Hoyer eine schwere Augenverletzung er-  
litt, hat sich so zugezogen, daß der zweite Motorradfahrer,  
der Wirtschaftsgehilfe Schurig, in dem Augenblicke nach  
links umlenken wollte, als Hoyer ihn vorschriftsmäßig über-  
holen wollte. Hoyer erkannte die Lage und bog so stark ab,  
um den anderen nicht zu schädigen, daß er selbst in schwere  
Gefahr geriet.

**Frauenstein.** Nach dem wochenlangen milden Wetter hat  
der Winter Einzug gehalten. Schon am Sonntagabend  
brachte der Sturm Schneehauer, aber die noch über 0 lie-  
genden Temperaturen ließen den Schnee rasch zu Wasser  
werden. Dienstagabend setzte leichter Frost ein, heftiges  
Schneetreiben folgte und seit Mittwoch ist das Gebirge mit  
einer dichten Schneehülle bedeckt. Die Wintersportler haben  
lange genug auf Schnee gewartet, die Kinder haben Schlitten  
und „Brettel“ schon hervorgeholt.

**Zinnwald.** Im benachbarten Böhmischo-Zinnwald ist der  
dort ansässige Oapwirt Öspfert wegen Monopolbetrugs ver-  
haftet und nach Prag gebracht worden. Er hatte bei einer  
Dresdener Zigarettenfabrik aus minderwertigem Tabak Zi-  
garettens herstellen lassen, die äußerlich eine genaue Nach-  
ahmung der sogenannten ägyptischen Zigaretten der tschecho-  
slowakischen Monopolverwaltung darstellten. Diese Ziga-  
retten, die er in regelmäßigen Sendungen erhielt und über  
die Grenze schmuggelte, hat er in großen Mengen nach Prag  
geliefert. Der Schaden beträgt über 700 000 Kronen. Der  
Schmuggel kam dadurch zutage, daß die Prager Abnehmer  
Öspfers verhaftet wurden, weil sie, ohne die Verkaufsberechtig-  
ung zu besitzen, mit Zigaretten handelten.

**Bannwitz.** In der letzten Monatsversammlung der  
Bürgervereinigung wurde über die schlechten Anschluß-  
möglichkeiten nach dem Erzgebirge geklagt, die trotz aller  
Versprechungen noch sehr viel zu wünschen übrig lassen.  
Hier sei dringend Abhilfe nötig.

**Tharandt.** Als Dienstag mittag ein leerer Traktor mit  
Anhänger des hiesigen Steinbruchs einem entgegenkommen-  
den Personenkraftwagen rechts ausweichen wollte, fuhr er  
an die Bordkante des Bürgersteiges, wobei dem Führer  
durch den Anprall das Steuer aus der Hand geschlagen wor-  
den sein soll. Um nun nicht durch Befahren des Bürger-  
steiges die Passanten in Gefahr zu bringen, soll der Führer  
das Steuer wohl nach links gerissen, auf der Straße aber  
nicht wieder in die Fahrtrichtung gebracht haben, so daß er  
in einem kleinen Kreis direkt in den Schloßbach fuhr.  
Während der Traktor in den Schloßbach stürzte, blieb der

Anhänger im Winkel zur Straße auf der Straße stehen. Der  
Sachschaden dürfte erheblich sein. Gegen 15,30 Uhr war der  
Straßenverkehr, der zeitweise durch die für den Kraftver-  
kehr gesperrte Julius-Voigt-Straße umgeleitet wurde, wieder  
ungehindert möglich.

**Dresden, 28. November.** Die Demokratische Fraktion  
hat zwei Anträge im Landtag eingebracht. In dem ersten  
wird die Regierung ersucht, ihren Einfluß dahin geltend zu  
machen, daß dem Auslandsdeutschtum auch bei den höheren  
Fachschulen in Sachsen die gleiche Behandlung zuteil wird,  
wie den Angehörigen des Mutterlandes. — Der zweite An-  
trag verlangt: Der Landtag wolle beschließen: Baudarlehen  
werden in Zukunft auch für den Bau von Ledigenheimen,  
insbesondere für das Chemnitzer Ledigenheim, zur Ver-  
fügung gestellt.

**Dresden.** Der Rat verabschiedete in seiner Gesamtsitzung  
am Dienstag die Neufassung des Ortsgesetzes über Ruhe-  
lohn- und Hinterbliebenenversorgung für die Arbeiter der  
Stadt Dresden, wie sie dem zwischen dem Arbeitgeberver-  
bande Sächsischer Gemeinden und dem Verbands der Ge-  
meinde- und Staatsarbeiter vereinbarten Muster-Ortsgesetz  
entspricht. — Gegenüber dem Ersuchen der Stadtverordneten,  
vor dem Weihnachtsfeste nur zwei Sonntage für den allge-  
meinen Handel freizugeben, hielt der Rat in Rücksicht auf  
Eingaben der Handels- und der Gewerbetreibenden, der Dresd-  
ner Kaufmannschaft, des Einzelhandelsverbandes, des Be-  
zirksauschusses des Kleinhandels und des Verkehrsvereins  
an seinem Beschlusse fest, wonach es bei der bisherigen Rege-  
lung bleiben soll.

— Anlässlich eines Sommerfestes in Dresden—  
Trachenberge, das die Bewohner einer Bauvereinsgruppe  
veranstaltet hatten, stach der Markthelfer Opitz mit einer  
Nadel einer Arbeiterin, die ihm gänzlich unbekannt war, ins  
Gesäß. Die verletzte Arbeiterin mußte einen Arzt aufsuchen.  
Erst nach 14 Tagen war die Stichwunde geheilt. Das Amts-  
gericht Dresden verurteilte Opitz wegen gefährlicher Körper-  
verletzung in Tateinheit mit grobem Unfug zu 40 M. Geld-  
strafe hilfsweise zu acht Tagen Gefängnis Ersatzstrafe.

**Wiesewitz.** Ein 25 jähriger lediger Kaufmann aus Strie-  
ßen versuchte nachts auf der Brücke durch Einnehmen von  
Schwefelpulver sich das Leben zu nehmen. Nach dem Ge-  
brauch des nicht tödlich wirkenden Pulvers wollte er in die Elbe  
springen, doch hatte er dazu keine Kraft mehr. Er brach von  
Schmerzen gepeinigt auf der Brücke zusammen und wurde  
von Passanten nach der Polizeiwache gebracht. Die Wohl-  
fahrtspolizei veranlaßte dann seine Ueberführung in die Heil-  
und Pflgeanstalt. Wirtschaftliche Sorgen sollen der Grund  
zu der Verzweiflungstat gewesen sein.

**Reißen.** Im Hinblick auf den Beschluß der Stadtver-  
ordneten auf Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses veranstal-  
teten die Ladeninhaber und Gewerbetreibenden aus ganz  
Reißen eine Protestversammlung. Es wurde einstimmig eine  
Entscheidung angenommen, in der alle Maßnahmen, die eine  
Verkürzung der Verkaufszeiten zum Ziele haben, zurück-  
gewiesen werden. Auch jede weitere Beschränkung der noch  
bestehenden Ausnahmesonntage müsse schärfstens bekämpft  
werden.

**Freiberg.** Auf der Staatsstraße nach Pockau in Gers-  
dorfer Flur stieß ein überholender Personenkraftwagen an  
einen auf Probefahrt befindlichen Lieferwagen und warf die-  
sen in den Graben, rannte selbst aber an einen Straßenbaum  
an. Beide Führer wurden verletzt, die Wagen stark be-  
schädigt.

**Chemnitz.** Wie von einem Ratsmitgliede im Hauptaus-  
schuß der Bürgerlichen Bezirksvereine erklärt wurde, haben  
die Bestände der Chemnitzer Talsperren weiter in einem sol-  
chen Maße abgenommen, daß man mit behördlichen Ein-  
schränkungsmaßnahmen rechnen müsse, wenn die nächsten 3  
bis 4 Wochen nicht größere Niederschläge bringen sollten.

**Waldenburg.** Einer der Einbrecher, die kürzlich bei einem  
Einbruch in Waldenburg überrascht wurden, konnte fliehen,  
wurde aber jetzt in Lehdorf beim Betteln festgenommen. Er  
versuchte wieder zu fliehen und zu schleichen. Er hatte zwei  
schwarzgeladene Pistolen und 60 Schuß Munition bei sich. Er  
ist ein Arbeiter Paul Hornig aus Königshütte.

## Wetter für morgen:

Nachdruck verboten!  
Zunächst Bewölkungsabnahme und damit Nachtfrost bis  
zur Ebene hinab. Anhaltend leichter Frost nur in den höch-  
sten Lagen des Erzgebirges. Später allgemein Temperatur-  
zunahme (Flachland über 5°) bei verstärkter Bewölkung.  
Anfangs nördliche, später westliche Winde nur geringer  
Stärke.